

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt

Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich

Band: - (1997-1998)

Artikel: Restaurant VAU, Berlin-Mitte (1997) : von Gerkan, Marg + Partner

Autor: Gerkan, Meinhard von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

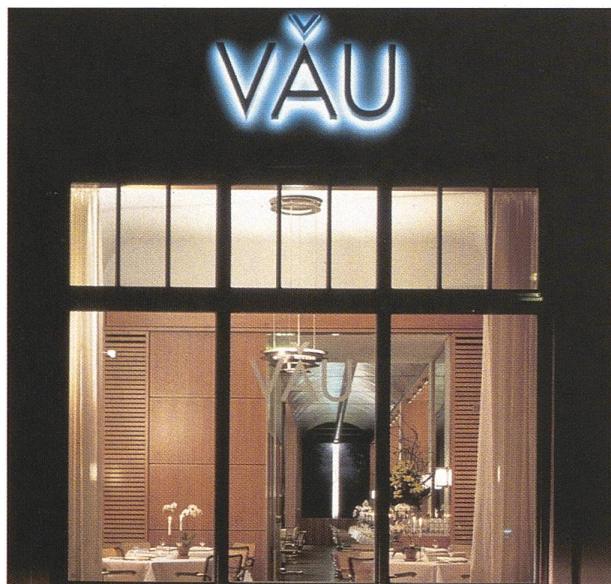
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Restaurant VAU, Berlin-Mitte (1997)

Architekten: von Gerkan, Marg + Partner, Berlin
Entwurf: Meinhard von Gerkan



In zeitgemäßer Weise transformierte Elemente traditioneller Restaurantarchitektur prägen die Räume des Restaurants und evozieren eine Atmosphäre moderner Behaglichkeit. Das Restaurant befindet sich in einem gründerzeitlichen Haus in direkter Nachbarschaft zum Gendarmenmarkt in der Mitte Berlins, von dessen Innenausstattung nichts erhalten ist.

Die Gäste betreten das Restaurant von der hellerleuchteten Hofdurchfahrt. Rechts des Eingangs befindet sich ein zur Straße orientierter Salon mit Wänden aus rotem venezianischen Stucco. Raumhohe Schiebetüren separieren den Raum für geschlossene Gesellschaften. Zur Linken durchmißt eine perforierte Tonnendecke aus Schweizer Birnbaumholz den gestreckten Gastraum, dessen Ausdehnung gestalterisch betont wird. In diese bewußt als Möbel gestaltete Decke, über der sich die üppig dimensionierte Klima- und Elektroversorgung des Restaurants befindet, sind Schalldämmung, Zu- bzw. Abluftauslässe und Licht integriert.

Da der Bauherr nicht nur Feinschmecker, sondern auch begeisterter Kunstsammler ist, war es eine Vorgabe, großzügig bemessene und gut ausgeleuchtete Wandflächen für Wechselausstellungen vorzusehen. Diese sind mit kräftigen Holzrahmen versehen, in die Sitzbänke aus schwarzem Leder integriert sind. Man speist an einzelnen Bistrositzen,

die zu größeren Tafeln zusammengeschoben werden können. Wie ein aufgeschobener Fensterladen, durch den helles Licht dringt, wirkt die nachtblaue Kopfwand des holzüberwölbten Raums. Zum Innenhof orientiert befinden sich runde Tische in freier Anordnung.

Eine Treppe aus dunklem amerikanischen Nußbaum, der als Dielung verlegt auch den Fußboden des Erdgeschosses bedeckt, führt hinab zu einem unter dem Innenhof gelegenen Gastraum. Kabinettartige Fächer prägen den Charakter der Bar, die auf den ersten Blick den Eindruck einer Bibliothek vermittelt. Die aus den Regalböden erleuchteten Gefache enthalten insgesamt eineinhalb Tonnen ostdeutscher Braunkohlebriketts als Reminiszenz an das größte private Kohlelager der Welt in Berlins Kellern. Walzstahlbezogene Stehtische und eigens für den Raum entworfene Clubsessel aus massivem Birnbaumholz schaffen differenzierte Sitzmöglichkeiten; der kühle Fußbodenbelag aus geschliffenem Schiefer trägt der unterirdischen Lage des VAU-Souterrain Rechnung.

Meinhard von Gerkan

Mitarbeiter:

Doris Schäffler, Stefan Schütz, Gregor Hoheisel

Bauleitung:

Peter Autzen, Sonja Welzel

Lichtplanung:

Conceptlicht, Helmut Angerer

Fotos:

Klaus Frahm, Hamburg

